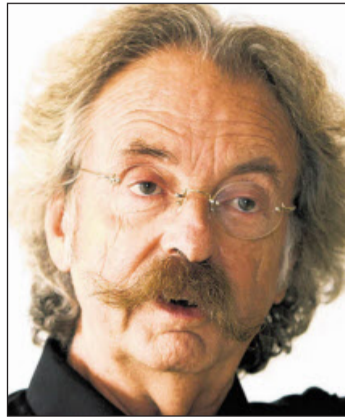


Plauderei für eine gute Sache

Sonntalk – Moderator Bernhard Meyer bittet am 22. November Prominente nach Darmstadt

Mal „Sonntalk“, mal unter dem „Lampenschirm“. Seit mehr als 25 Jahren bittet Bernhard Meyer, Professor an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, Prominente zum Gespräch: Roger Willemsen war schon bei ihm zu Gast, auch Karlheinz Böhm, Uwe Wesp, Giovanni di Lorenzo, Eugen Drewermann, Michel Friedman oder Alfons Schuhbeck. Meyer entlockt seinen Gästen Ernstes und Heiteres, Tiefsinniges und Humoreskes.

Unter dem Motto „Sonntalk: Reden ist Gold“ kehrt Bernhard Meyer am Sonntag (22. November) ins Staatstheater Darmstadt zurück, wo er viele Jahre regelmäßig zu Gast war. Die Theaterleitung hat das Kleine Haus freundlicherweise zur Verfügung gestellt, so dass der gesamte Erlös der Veranstaltung „ECHO hilft“ zur Verfügung gestellt werden kann. Zu den Gästen, die Bernhard Meyer ab 11 Uhr auf der Theaterbühne begrüßen wird, gehö-



Jean Pütz FOTO: DPA

ren der Fernsehjournalist Jean Pütz („Hobbythek“), der Heidelberger Steuerrechtler Paul Kirchhof („Steuererklärung in zehn Minuten“) und der TV-Moderator Holger Weinert (Hessischer Rundfunk). Karten gibt es an der Theaterkasse, in allen ECHO-Kundenzentern und im Internet auf der Homepage des Staatstheaters. Sie kosten zehn und 15 Euro. ho



Paul Kirchhof FOTO: E



Holger Weinert FOTO: ETZ

Ein Pädagoge mit Bewegung

Porträt – Radfahrer und Tänzer Horst Wagner leitet den Aufbauzweig der Christophorus-Schule in Mühlthal

VON SIMON COLIN

MÜHLTAL. Horst Wagner hat Hummeln im Hintern. So deutlich möchte es der Leiter des Aufbauzweigs der Christophorus-Schule zwar nicht formulieren, doch Bewegung ist dem sechsfünfzigjährigen Waldorf-Pädagogen wichtig. Immer wieder radelt er zum Beispiel morgens zu seinem Arbeitsplatz und überbrückt dabei eine Distanz von gut 20 Kilometern. 45 Minuten benötigt er von seinem Wohnort Arheilgen im Norden Darmstadts ins südlich gelegene Mühlthal.

Der Drahtesel ist Horst Wagner auch in seiner Freizeit treu und sogar im Urlaub. Gemeinsam mit seiner Freundin unternehme er regelmäßig Fahrradtouren, „denn im Urlaub nichts zu tun, wäre mir ein Gräuel“, sagt er.

Sicher auf dem Parkett

Holland und Südfrankreich sollen demnächst in Angriff genommen werden. „In Deutschland haben wir schon fast alles Interessante abgegrast.“ Sein liebstes Hobby ist allerdings nicht das Fahrradfahren, hat aber auch mit Bewegung zu tun: Tanzen. Standard und Latein. Regelmäßig gehe er mit seiner Freundin aufs Parkett, im Tanzsportverein Rot-Weiß Viernheim sind beide Mitglied.

Horst Wagners zweitliebste Hobby ist die Schule. Seine Christophorus-Schule. Seit der Gründung der Einrichtung im Jahr 1987 ist er dort Lehrer, ein Mann



Büroarbeit gehört für Horst Wagner zum Arbeitsalltag als Leiter des Aufbauzweigs. FOTO: GÜNTHER JOCKEL

der ersten Stunde. Ein Urgestein, das seinen Beruf liebt. „Es wäre für mich eine Strafe, in den Ruhestand zu gehen“, sagt er.

Noch vor gut drei Jahrzehnten lag ihm der Beruf nicht ganz so am

Herzen. Zwar habe ihn sein Zivildienst in der Darmstädter Graupnerschule in seinem Berufswunsch bestärkt, doch sei das Sonder- und Heilpädagogik-Studium in Frankfurt und Gießen ent-

täuschend gewesen. Zu wenig Vorbereitung auf den Schulalltag. „Ich war fast schon auf dem Absprung“, erinnert sich Horst Wagner. Doch dann habe er bei der

Frankfurter Michaelschule vorgeprochen, wie die Christophorus-Schule auch eine Förderschule mit Waldorf- und Heilpädagogik-Ansatz.

Dort habe man Interesse an ihm gezeigt, allerdings hatte ihm da noch die Zusatzausbildung zum Waldorf-Pädagogen gefehlt. Ein Jahr lang habe er sich daraufhin in Mannheim weiterbilden lassen, „es war eines der schönsten Jahre meines Lebens“, sagt er. „So viel Neues ist da an mich herangetreten, ich kam zum Beispiel mit Musik in Kontakt, das hat mich sehr fasziniert.“ Mehrere Jahre habe er dann in Frankfurt gearbeitet, bevor 1987 der Wechsel an die Christophorus-Schule erfolgte.

Den dort vergangenes Jahr eingeführten Aufbauzweig hat er wesentlich mit initiiert. Schüler sollen hier die Möglichkeit erhalten, gezielt auf einen späteren Beruf vorbereitet zu werden. Sehr breit gefächert wolle man ihnen praktische Erfahrungen ermöglichen, sagt Horst Wagner.

Ein gutes Verhältnis habe er zu seinen Schülern, die ihm sogar regelmäßig ein Zeugnis ausstellen würden. „Ich bin zufrieden damit“, kommentiert er die Ergebnisse seiner Leistungsbilanz.

Gemeinsam mit seinen Zöglingen ist er derzeit dabei, mit möglichst viel Eigenarbeit die Sanierung des Aufbauzweigs zu stemmen. „Sie sollen das handwerkliche Arbeiten lernen“, sagt Horst Wagner. Unterrichtet mit viel Bewegung also – Horst Wagner dürfte es gefallen.

Projekt passt zu den Schwerpunkten

Auftakt – Volksbank Darmstadt/Kreis Bergstraße übernimmt den Spendenstart – „Wir spüren Verantwortung für die Region“

DARMSTADT. Die erste Spende kam buchstäblich auf dem kürzesten Weg aufs Konto: Die Volksbank Darmstadt/Kreis Bergstraße legte mit 5000 Euro einen stolzen Betrag vor. Der Auftakt ist gemacht, mehr kann folgen.

„ECHO hilft“ läuft an. Die Reihe der Projekte wie in den vergangenen Jahren unter anderem das Darmstädter Hospiz, der Kinder-circus Waldoni, das Oberfeld oder der Magnet-Resonanz-Tomograph für die Neurologie in Eberstadt wird fortgesetzt. In diesem Winter fließen die Spenden an den Aufbauzweig der Christophorus-Schule in Mühlthal, wo Kinder mit Lernstörungen unterrichtet werden. Zusätzlich wird die Volksbank das Konto kostenfrei führen. Wie bei sämtlichen Vereinen, sagen Michael Mahr und Walter Konrad vom Vorstand. Mahr stammt aus Darmstadt, Konrad von der Bergstraße: Wie die Vorstandskollegen weiß die Bank, wie stark die Wurzeln sind. „Wir reden nicht nur südhessisch, wir denken auch so“, sagt Mahr scherzhaft.

Der genossenschaftliche Gedanke grenzt das Institut von denen ab, die nicht erst seit dem Beginn der Wirtschaftskrise als renditefixiert und rücksichtslos gelten. Die Philosophie der Grün-

der sei anders, sagt Mahr: „Wir werden getragen von den Bürgern und spüren eine Verantwortung.“ Dies differenziere die Volksbank von Großbanken und Direktbanken.

120 000 Kunden hat die Volksbank, die Hälfte davon seien Mitglieder, erklärt Konrad. „Ihnen gehört die Bank, da wollen wir auch was für die Menschen tun.“ Unterstützung gehört zum Selbstverständnis der Volksbank. Nicht wahllos, sondern zielgerichtet soll Hilfe sein. „Unsere Schwerpunkte sind Jugend, Bildung und Sport“, sagt Michael Mahr. „Die Übereinstimmung des Projekts mit unseren Schwerpunkten ist groß“, sagt Mahr. Jugend und Bildung, das passt. Sport gehört zum Lehrplan – und ansonsten haben die Jugendlichen viel Bewegung bei den Bauarbeiten im Gebäude, das der Förderverein der Christophorus-Schule für den Aufbauzweig gekauft hat.

Doch noch eine andere Maxime der Volksbank wird vom aktuellen ECHO-Projekt erfüllt: Hilfe zur Selbsthilfe. „Das ist uns sehr wichtig“, sagt Konrad. Nicht den laufenden Betrieb finanzieren, sondern einen wirksamen Impuls geben. Anschub statt Abhängigkeit. Aus diesem Grund hatte die Volksbank auch das ECHO-hilft-



Anschubfinanzierer: Die Volksbank leistet die erste Spende. Vorstandsmitglieder Walter Konrad (links) und Michael Mahr erklären, warum der Aufbauzweig ins Benefiz-Portfolio passt. FOTO: GÜNTHER JOCKEL

Projekt 2007, den Bau einer Jugendwerkstatt auf dem Gelände der Grenzallee in Eberstadt-Süd unter der Regie des Kinder-circus Waldoni, finanziell angeschoben.

Der Aufbauzweig der Christophorus-Schule bereitet die Jugendlichen im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf das Berufsleben vor. Fachliche, aber vor allem soziale Fähigkeiten werden von Schulleiter Horst Wagner und seinem Team vermittelt.

Die Schule passe daher auch zum Kriterium „Eigenengagement“ der Volksbank. „Der neue Schulzweig resultiert aus der Erkenntnis, dass bisherige Strukturen nicht für eine optimale Förderung dieser Schüler ausreichen“, sagt Mahr. Dass sich Lehrer mit Haut und Haar einsetzen, dass Eltern sich einbringen und dass sich die Jugendlichen sichtlich mit ihrer Schule identifizieren – das sind in seinen Augen Argumente für ein Engagement der Bank.

Der positive Effekt reicht über den Bau an der Felsnase hinaus, ist Walter Konrad sicher. Der Aufbauzweig und die Christophorus-Schule vereinen soziale und Bildungsaspekte ein sei ein herausragender Beitrag für die Gesellschaft. Mahr sagt: „Das alles ist doch ideal, wenn man in die Zukunft investieren will.“ pelo

ECHO HILFT – SO KÖNNEN SIE MITMACHEN

Christophorus-Schule Mühlthal

In diesem Jahr wollen die ECHO-Zeitungen den neuen Aufbauzweig der Christophorus-Schule in Mühlthal (Landkreis Darmstadt-Dieburg) unterstützen. Die Christophorus-Schule ist eine private, staatlich genehmigte Förderschule für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernstörungen. Sie werden in kleinen Gruppen dort pädagogisch besonders gefördert. Der Einzugsbereich der Schule umfasst ganz Südhessen.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es einen neuen Zweig für Kinder mit minimalen Lernstörungen, die aber trotzdem in der Regelschule versagen. Der Trägerverein der Christophorus-Schule hat für diesen Aufbauzweig ein eigenes Gebäude gekauft und mit dem Umbau begonnen.

Die ECHO-Zeitungen bitten um Spenden, um dieses Bauprojekt voranzutreiben.

Das Spendenkonto:

Christophorus-Schule
Heilpädagogische Schule
mit Werkstufe e.V.
Kontonummer: 200 10

Bankleitzahl: 508 900 00
Institut:
Volksbank Darmstadt –
Kreis Bergstraße

In das Feld „Verwendungszweck“ der Überweisung schreiben Sie bitte das Stichwort „ECHO hilft“ sowie ins selbe Feld Namen und Anschrift des Spenders mit Straße und Wohnort. Etwa so:

„ECHO hilft“, Max Mustermann,
Musterweg 7, 64291 Darmstadt

Alle Spender, die ihre Anschrift angegeben haben, erhalten per Post eine Spendenbescheinigung des Trägervereins der Christophorus-Schule. Im ECHO und seinem Internet-Dienst „Echo Online“ werden alle Spender mit Namen, Wohnort und Spendenbetrag genannt.

Wer nicht genannt werden will, sollte dies bitte auf seiner Überweisung ausdrücklich vermerken. Beispielsweise: „Kein Name“.

Unsere Zeitung berichtet bis zum Ende des Jahres regelmäßig über diese Aktion, indem sie Spenderlisten veröffentlicht und Aspekte des Projekts beleuchtet. ho

Jetzt telefonisch oder online aktivieren!



Mit Ihrer kostenfreien Echo-AboCard sparen Sie in mehr als 500 Geschäften in ganz Südhessen! Einfach bequem aktivieren:

- unter Telefon 06151 387-287
- im Echo-Kundencenter
- oder im Internet bei www.echo-online.de/echo-abocard

Das gesparte Geld wird Ihrem Girokonto gutgeschrieben. Sie haben Fragen und Wünsche rund um die Echo-AboCard? – Dann sprechen Sie uns einfach an, wir helfen Ihnen gern.



Anzeige